

In vier Tagen um die Welt – mitten in Erfurt

Mehr als 300 Aussteller präsentieren auf der Messe „Reisen & Caravan“ vom 30. Oktober bis 2. November traumhafte Urlaubsziele, Caravaning-Trends und Freizeitideen

Erfurt. (RAM Regio) Zum 34. Mal lädt Thüringens größte Urlaubsmesse „Reisen & Caravan“ – Entdecke deinen Urlaubstraum – zu einer Tour rund um die Welt ein. Vom 30. Oktober bis 2. November 2025 stellen mehr als 300 Aussteller auf 28.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Messe Erfurt beliebte Urlaubsziele, neue Caravaning-Modelle, innovatives Zubehör und vielfältige Freizeitideen vor. Tausende Reiseziele weltweit – von Traumstränden in der Ferne bis zu nahen Ausflugssperlen – machen die Messe zum größten Reisebüro des Freistaats. Ob Jahresurlaub oder spontaner Tapetenwechsel, Meer oder Berge, Roadtrip oder Luxushotel: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Bereich „Thüringen entdecken“ lenkt den Blick auf die schönsten Erholungsmöglichkeiten im Freistaat. Hier findet man erstmals auch den Mein Thüringen „Genussgarten. Unter dem Motto „Family on Tour“ gibt es zudem spannende Tipps für Ausflüge mit Kindern in der Heimat. Im Caravaning-Bereich können



Fachkundige Beratung und exklusive Angebote vor Ort erleben.

Fotos: RAM Regio

nen Besucher die neuesten Modelle führender Hersteller live erleben. Passendes Zubehör, clevere Nachrüstlösungen und technische Innovationen runden das Angebot ab. Mehr als 100 Vorträge und Reisefilme sowie Liveerfahrungen aus der Campergemeinschaft liefern Inspirationen und praktische Tipps



Neueste Modelle entdecken und Probesitzen möglich.

Tickets Online oder Tageskasse	
TAGES-TICKET	
Von 10.00 bis 18.00 Uhr	
letzter Einlass 17.00 Uhr	
Erwachsene	14,00 Euro
Ermäßig*	12,00 Euro
NACHMITTAGS-TICKET	
Von 14.00 bis 18.00 Uhr	
Erwachsene nur	7,00 Euro
Ermäßig* nur	6,00 Euro
2-TAGES-TICKET	
erhältlich nur online	21,00 Euro
Kinder bis 10 Jahre in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt!	
* Kinder von 11 bis 15 Jahre	
Begleitperson eines Inhabers Ausweis B* kostenfrei	
DB RabattTicket	
Anreisende mit dem DB Thüringen-Ticket erhalten 2 Euro Rabatt auf den normalen Eintrittspreis bei Ticketvorlage an der Tageskasse.	
ONLINE-TICKET: reisen-caravan.de	
facebook.com/reisen.caravan	
instagram.com/reisencaravan	

- perfekt für alle, die ihren nächsten Urlaub schon jetzt planen möchten.
- Reisen & Caravan, Messe Erfurt, 30. Oktober bis 2. November 2025
- Täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet
- Tagesticket 14 €, ermäßigt 12 €. Beide Tickets zum halben Preis ab 14 Uhr. Kinder bis zehn Jahre frei.
- Schnäppchen: 2-Tages-Ticket 21 € – Besuch der Messe an zwei Tagen.
- Vergünstigungen für Newsletter-Abonnenten
- Abo und Infos: www.reisen-caravan.de

Erfahrenen Montagehelfer dringend gesucht!

OLDENBURG
Fenster - Türen & Design

Ihr Spezialist
für Garagentore, Haustüren, Vordächer, Terrassenüberdachungen, Fenster, Rollläden uvm.

Am Teichrasen 27 | 07381 Pöbneck7 | Telefon 03647/41 29 49

www.oldenburg-fenster-tueren.de | www.oldenburg-poessneck@t-online.de

REISEN & CARAVAN

Entdecke Deinen Urlaubstraum
Mit und ohne Caravan.

30.10.-2.11. ERFURT, MESSE

10-18 UHR | AB 14 UHR 1/2 PREIS

Spende Blut! Rette Leben!
Und mit jeder Blutspende eine Chance mehr auf unsere exklusive Blutspende-Schwalbe.

Erstspender Willkommen!

Do 2.10. Hermsdorf, Hotel „Zum Schwarzen Bären“
Alte Regensburger Str. 2, 15:30-18:30 Uhr
Do 9.10. Heidefeld OT Etzdorf, Agrarwissenschaft Restaurant
Crossener Str. 16, 16-19 Uhr
Mi 22.10. Jena, NEU!! FitnessArena
Spitzweidenweg 32, 15-18 Uhr
Di 28.10. Orlamünde, Kurs- & Seminarzentrum AYUBOWAN
Edelhof 1, 16-19 Uhr
Do 27.11. Hermsdorf, Staatl. Berufsschulzentrum - Aula
Rodaer Str. 45, 10-13 Uhr
Di 2.12. Bad Sulza OT Bergsulza, Dorf- und Heimatverein
August-Bebel-Str. 24, 16-18:30 Uhr
Mi 3.12. Eisenberg, VS Begegnungsstätte
Jenaer Str. 22, 15:30-18 Uhr
Mi 3.12. Kahla, Diakonie Sozialstation
Richard-Denner-Str. 1a, 15-18 Uhr
Do 11.12. Hermsdorf, Hotel „Zum Schwarzen Bären“
Alte Regensburger Str. 2, 15:30-18:30 Uhr
Mo 15.12. Frauenprießnitz, Rentamt
MTS-Str. 13, 16-18:30 Uhr
Mi 17.12. Hermsdorf, AWO Kindergarten „Holzlandknirpse“
Erich-Weinert-Str. 44, 14-17 Uhr
Do 18.12. Heidefeld OT Etzdorf, Agrarwissenschaft Restaurant
Crossener Str. 16, 16-19 Uhr

www.blutspendesuhl.de
Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl

Für die wgy Schleiz GmbH, als konzern- und parteipolitisch unabhängiges Familienunternehmen, und ihre Ausgaben der „BÜRGERZEIT aktuell“ gilt, dass alle demokratisch gewählten Parteien im Bundestag und im Thüringer Landtag das Recht haben, ihre Meinung – die nicht der Meinung des Verlages entsprechen muss und entspricht – kund zu tun. Toleranz ist in diesen schwierigen Zeiten ein hohes Gut. Denken wir und Sie bitte immer daran.

Für 19.490 EUR¹

Der Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort (61 kW | 82 PS | 5-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.197 ccm | Kraftstoffart Benzin) Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emissionen: 99 g/km; CO₂-Klasse: C

Attraktiv von allen Seiten: finanziell und visuell – unser Design-Klassiker überzeugt außerdem mit effizienter Hybrid-Technologie und umfassender Sicherheitsausstattung. Jetzt testen!

Autohaus Rabold OHG
Altenburger Straße 96 • 07546 Gera
Telefon: 0365/2048030
www.autohaus-rabold.de

¹ Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort.

SUZUKI

Windindustrie stoppen: kein Ausbau der Windkraft!

Windindustrieanlagen beeinträchtigen die Landschaft und haben Folgen für Umwelt und Gesundheit. In Drucksache 20/9799 fordert die AfD-Bundestagsfraktion, den Flächenverbrauch und die visuelle Raumnahme durch die Windindustrie zu bekämpfen.



Hermsdorfer Gespräch mit Lesung und Musik

Hermsdorf. (FS) Am Dienstag, 28. Oktober, lädt die Stadthalle Hermsdorf zu einem besonderen Abend ein: Im Rahmen der Reihe „Hermsdorfer Gespräch“ liest die Autorin Romina Nikolic aus ihrem aktuellen Werk. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Kay Kalytta, der mit eigenen Kompositionen für den passenden Klangteppich sorgt. Das Format „Hermsdorfer Gespräch“ verbindet seit Jahren Literatur, Musik und Diskurs. Ziel ist es, den kulturellen Austausch zu fördern und aktuelle Themen in entspannter Atmosphäre zu behandeln. Besucher können sich neben der Lesung auf eine Gesprächsrunde mit der Autorin freuen, bei der Fragen und Diskussionen ausdrücklich erwünscht sind. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

69. Turnerkirmes im Rosengarten Kahla

Kahla. (FS) Am Samstag, 25. Oktober 2025, feiert Kahla die 69. Turnerkirmes im Rosengarten. Vereine, Familien und Freunde treffen sich zu einem stimmungsvollen Abend in Dirndl und Lederhose. Für die Musik sorgt die Band „Two and a half man“, die mit tanzbaren Titeln für ausgelassene Stimmung sorgt. In den Pausen steht das gesellige Miteinander im Mittelpunkt. Der Einlass beginnt um 18 Uhr, der traditionelle Einzug eröffnet den Abend ab 19 Uhr. Die Turnerkirmes gehört seit Jahrzehnten zum festen Veranstaltungskalender der Stadt und verbindet sportliche Tradition mit fröhlichem Feiern. Viele Generationen sind mit dem Fest groß geworden, es bietet Raum für Begegnungen, Tanz und neue Kontakte. Kartenvorbestellungen nehmen die Übungsleiterinnen Bettina Komischke, Gudrun Klüger, Marion Engert, Carola Fischer, Gudrun Schramm, Inge Hagemann und Silke Weickert bis zum 10. Oktober 2025 entgegen. Rückfragen sind per E-Mail an Anett Schneider möglich: anett.schneider232@gmail.com.

men die Übungsleiterinnen Bettina Komischke, Gudrun Klüger, Marion Engert, Carola Fischer, Gudrun Schramm, Inge Hagemann und Silke Weickert bis zum 10. Oktober 2025 entgegen. Rückfragen sind per E-Mail an Anett Schneider möglich: anett.schneider232@gmail.com.



Festtage der Chöre auf der Leuchtenburg

Seitenroda. (FS) Ein Wochenende voller Musik erwartet Besucher vom 24. bis 26. Oktober 2025 auf der Leuchtenburg. Unter dem Motto „Festtage der Chöre“ treten täglich ab 14 Uhr verschiedene Ensembles in der Porzellankirche auf und füllen die historischen Mauern mit klangvoller Vielfalt. Den Auftakt am Freitag, 24. Oktober, gestaltet der Chor des Gymnasiums Fridericianum Rudolstadt. Die Schüler blicken auf eine lange Tradition zurück: Bereits seit 1766 wird am Gymnasium gesungen. Das Repertoire reicht heute von deutschsprachigen bis zu englischen Popsongs, die in spannenden Arrangements ihres Chorleiters präsentiert werden.

Am Samstag, 25. Oktober, treten gleich zwei Chöre auf. Zunächst die Sühler Singakademie, die seit 1976 mit chorsinfonischen Werken, A-cappella-Konzerten und Auftritten bei internationalen Festivals das Kulturleben bereichert. Unter der Leitung von Lukas Tobias Sommer vereint das Ensemble rund 50 Sänger im Alter von 18 bis 78 Jahren. Im Anschluss zeigt der Männerchor Kleinbernsdorf sein Können. Der Chor wurde 1889 gegründet, pflegt bis heute das deutsche Volksliedgut und wurde 1996 mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet. Am Sonntag beschließen weitere regionale Ensembles das Programm (Änderungen vorbehalten). Besucher dürfen sich an allen drei Tagen auf ein besonderes Musikerlebnis freuen, das die lange Tradition des Chorgesangs auf der



Chöre aus der Region erfüllen die Porzellankirche der Leuchtenburg mit Gesang.
Foto: Leuchtenburg

Leuchtenburg fortführt. Bereits in den 1920er-Jahren trafen sich hier Jugendgruppen, um zu musizieren und die Weite des Saaletals zu genießen. Neben den Konzerten lädt die Burg zu einem Rundgang durch die preisgekrönten Porzellanwelten ein. So verbindet das Festwochenende Musik, Kultur und Handwerk auf einzigartige Weise und macht die Leuchtenburg zu einem lohnenden Ausflugsziel für die ganze Familie.

Leuchtenburg fortführt. Bereits in den 1920er-Jahren trafen sich hier Jugendgruppen, um zu musizieren und die Weite des Saaletals zu genießen. Neben den Konzerten lädt die Burg zu einem Rundgang durch die preisgekrönten Porzellanwelten ein. So verbindet das Festwochenende Musik, Kultur und Handwerk auf einzigartige Weise und macht die Leuchtenburg zu einem lohnenden Ausflugsziel für die ganze Familie.

28. Marktbrunnenfest

Kahla. (FS) Am 3. und 4. Oktober 2025 verwandelt sich der Marktbrunnen in Kahla wieder in das Zentrum ausgelassener Feierlaune. Zwei Tage lang lockt das 28. Marktbrunnenfest mit Musik, Tanz, Wettbewerben und einer ordentlichen Portion Wasser. Der Eintritt ist wie gewohnt frei. Den Auftakt am Freitag, 3. Oktober, macht um 13 Uhr die offizielle Eröffnung durch den Bürgermeister. Danach sorgen die Organisatoren von MDB Events für Schwung, ehe ab 14 Uhr beim Kleinen Wasserlauf Geschick und Teamgeist gefragt sind. Um 15 Uhr bringt der Karnevalclub Dohlensteine e.V. mit seinen Funken Tanz und Glitzer auf die Bühne. Am Abend geht es zunächst bei Kinderdisco und Fackelumzug (18 Uhr) für die Jüngsten rund, bevor DJ GEE-K und Sängerin Sabine Elara die Schlagerparty eröffnen. Am Samstag, 4. Oktober, startet das Programm erneut um 13 Uhr. Höhepunkt ist der Große Wasserlauf ab 14 Uhr, bei dem Teams in packenden Wettkämpfen das Nass so schnell wie möglich ins Ziel bringen müssen. Die amtierenden Titelverteidiger, die Jungs des Karnevalclubs Dohlensteine e.V., treten erneut an – die Frage ist, ob sie in diesem Jahr vom Thron gestoßen werden können. Ab 15 Uhr bringt der Chor Kalya musikalische Gänsehautmomente, gefolgt von den Rüdersdorfer Schalmeln. Den krönenden Abschluss liefern ab 20 Uhr Eternal Night, Newcomer aus Kahla und Umgebung, mit rockigen Klängen.

Sonderausstellung zur Namensgeschichte Stadtrodas

Stadtroda. (FS) Unter dem Titel „Roda gibt sich einen neuen Namen: Stadtroda“ eröffnet das Stadtmuseum „Alte Suptur“ am 9. Oktober 2025 von 10 bis 13 Uhr eine neue Sonderausstellung. Sie widmet sich der spannenden Zeit zwischen 1920 und 1925, als aus dem einstigen „Roda S.-A.“ offiziell „Stadtroda“ wurde. Nach dem Ende des Herzogtums Sachsen-Altenburg 1920 wurde Roda Teil des Landes Thüringen. Da es mehrere Orte mit gleichem Namen gab, kam es häufig zu Verwechslungen im Post- und Bahnverkehr. Zwischenzeitlich trug der Ort unterschiedliche Bezeichnungen wie „Roda (Thüringen)“ oder „Roda bei Jena“. Sogar Namensvorschläge wie „Roda am Bach“ oder „Roda am Berg“ standen zur Diskussion. Den Durchbruch brachte schließlich die Gemeindeverordnung von 1924, die Städten erlaubte, den Zusatz „Stadt“ zu führen. Bürgermeister Rudolf Goecke (Amtszeit 1908–1928) schlug daraufhin den Namen „Stadtroda“ vor. Am 1. Juli 1925 trat die neue Ortsbezeichnung offiziell in Kraft. Die Ausstellung erinnert an diese Umbruchszeit.



Das Stadtrodaer Stadtmuseum „Alte Suptur“ in der Kreuzstraße 2 öffnet Do (10-13 Uhr) und Sa (14-17 Uhr) seine Pforten.
Foto: Stadtverwaltung Stadtroda

Impressum **BÜRGERZEIT** *aktuell*

MONATSEIENUNG für den Saale-Holzland-Kreis

Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4067582, Fax 03663.4065630

Geschäftsführerin:

Hjördis Grimm

Auflage:

32.692 Exemplare – POSTAKTUELL an Haushalte und Betriebe. Die „Bürgerzeit aktuell“ erscheint in der Regel freitags ein- oder zweimal im Monat, Scharrecht an Feiertagen. Im Bedarfsfall können Einzelbeispiele bei wgv Schleiz GmbH, 07907 Schleiz, Geraer Str. 12, zum Einzelpreis von 3,50 € inkl. Porto und MwSt. bezogen werden.

Verantwortliche Leitung:

Hjördis Grimm

Verantwortlicher Redakteur:

Friederike Schulz, Tel. 0157.57283701, kontakt@vafriederike.com

Redaktionsschluss:

In der Regel 6 Tage vor Erscheinen.

Anzeigenberater:

Blanka Enders, 03663.4066751, b.enders@wgvschleiz.de

Satz:

wgv Schleiz GmbH, Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4060211

Druck:

Gedruckt in der Europäischen Union

Verantwortlich für die kostenlose Verteilung:

Deutsche Post AG, 53113 Bonn, Charles-de-Gaulle-Str. 20, Tel.: 0228 1820

Es gelten die Preisliste Nr. 17 vom 1. Oktober 2025 und die Geschäftsbedingungen, die wir auf Anfrage Ihnen gern per Mail zusenden. Für Schäden, die durch Druckfehler, fehlerbehaftete oder unterbliebene Eintragungen entstehen, wird nicht gehaftet. Nachdruck, Abdruck, fotomechanische Wiedergabe und jedwede elektronische Nutzung oder Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Rücksendung nur bei Rückporto. Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und keine Stellungnahme der Zeitung. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich. Wir arbeiten nach der Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO).

**Zwangsgebühren, Zensur, Propaganda:
Wie krank ist unser Mediensystem?**

07.10.2025
18.00 im Bürgerbüro Kahla
Breitscheidstr. 4

**Mit: Jens Cotta, MdL
Medienpolitischer Sprecher
und Denny Jankowski, MdL**

AfD
THÜRINGEN

**V.i.S.d.P.: Denny Jankowski,
Breitscheidstr. 4, 07768 Kahla**

Jetzt schon mit einem Kalender an das nächste Jahr denken

erhältlich bei:

SCHLEIZ

Buchhandlung im Teehaus
edeka Glasse
Elektro Munzert
motorwelt „Schleizer Dreieck“
Presseshop Kaufland Schleiz
Schloß Burgk
Stadt-Information „Alte Münze“
STAR-Tankstelle
WEKA

SCHÖNBRUNN

Gulf Tankstelle

ZEULENRODA

Presse Shop im Kaufland
STAR-Tankstelle
Bücherstube, Markt 11

BAD LOBENSTEIN

Ardesia Therme
Buchhandlung am Markt
edeka Schuldes
Landbäckerei Am Alten Hügel (Diska)
+ Am Goldbach (neben Lidl)
Stadtinformation
Tankstelle Fischer

ODER

W g v S **Schleiz** GmbH
Werbung, Gestaltung & Verlag
Wir punkten mit Kompetenz, Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Geraer Straße 12, 07907 Schleiz
Tel. 03663.4067582
www.wgvschleiz.de

2026

Historisches SCHLEIZ

Historisches LOBENSTEIN
Kreisstadt

BÜRGERZEIT *aktuell*
Sport CLASSIXX 2026
vom Schleizer Dreieck

Sport CLASSIXX 2026
IDM-Impressionen
2025

**mit historischen bisher
unveröffentlichten Fotos
vom Schleizer Dreieck!**

W g v S **Schleiz** GmbH
Werbung, Gestaltung & Verlag

Planetarium Jena: Ein Herbst voller Sternstunden

Jena. (FS) Das Zeiss-Planetarium Jena, das älteste Projektionsplanetarium der Welt, bietet im Oktober ein besonders abwechslungsreiches Programm. Von Musikshows über wissenschaftliche Vorträge bis hin zu kindgerechten Abenteuern reicht das Spektrum, das nahezu täglich auf dem Spielplan steht. Besucher können sich auf eindrucksvolle Bilder, klangvolle Shows und faszinierende Einblicke in das Weltall freuen. Zu den Publikumsbeliebten zählen die Musikproduktionen „Queen Heaven“ (3., 9. und 25. Oktober) sowie „Pink Floyd – The Dark Side of the Moon“ (4., 7. und 25. Oktober). Die „Space Rock Symphony“ (17. und 22. Oktober) kombiniert Rockmusik mit eindrucksvollen Visuals, die den Kuppelsaal in ein kosmisches Konzerterlebnis verwandeln. Ein besonderes Highlight bildet zudem „Sounds of the Ocean“ am 31. Oktober: Die audiovisuelle Reise verbindet Wissenschaft, Natur und Klangkunst zu einem meditativen Erlebnis. Auch für Kinder und Familien gibt es zahlreiche Angebote. Besonders beliebt ist „Die Olchis – Das große Weltraumabenteuer“ (3., 18. und 30. Oktober). Die grünen Kultfiguren erleben darin eine rasan-



Foto: Stefan Harnisch

te Raketenreise zu Planeten, Kometen und schwarzen Löchern. Ein weiteres Programm ist „Das Geheimnis der Bäume“ (5. und 16. Oktober), das spielerisch Wissen über die Natur vermittelt. Während der Herbstferien läuft zusätzlich das Sonderformat „Ferien unter Sternen“. Für Wissbegierige stehen wissenschaftliche Programme im Mittelpunkt. In „Capcom Go! – Die Apollo Story“ erleben die Zuschauer die Hintergründe der ersten Mondlandung, bei der 1969 über 400.000 Men-

schen im NASA-Team an einem der größten technischen Meilensteine der Menschheit mitwirkten. Ergänzt wird die Show durch einen aktuellen Blick auf den Sternenhimmel. Das Programm „Vom Urknall zum Menschen“ bietet eine Zeitreise durch die Entstehung des Universums, der Erde und des Lebens, während „Magie des Nordens“ mit Originalaufnahmen spektakuläre Polarlichter auf die Planetariumskuppel bringt. Eine Mischung aus Unter-

haltung und Bildung bietet die „Space Tour“, die Besucher zu Pop- und Rockmusik durch Sternenseere, kosmische Nebel und ferne Galaxien führt. Hier verbinden sich eindrucksvolle Bilder mit Musikklassikern und kurzen Wissensimpulsen zu einem entspannten Gesamterlebnis. Mit seiner Kombination aus Tradition und modernster Projektionstechnik bleibt das Zeiss-Planetarium ein Magnet für alle Generationen. Karten und weitere Informationen sind unter www.planetarium-jena.de erhältlich.



Hochauflösendes Panorama in der Kuppel

Foto: Jens Hauspurg

BÜRGERZEITaktuell

Werbung & Beilagen

Ihre Werbung und Beilagen in der BÜRGERZEIT

Prospekte und Einleger aller Art und in verschiedenen Größen als Beilage in Ihrer BÜRGERZEIT aktuell.

Zuverlässiges, interessantes redaktionelles Umfeld, in die Haushalte zu sehr guten Konditionen.

Zustellung Ihrer Beilage mit der Deutschen Post AG in von Ihnen ausgewählten Postleitzahlgebieten.

Also gleich unsere Medienberater der BÜRGERZEIT aktuell kontaktieren:

wgv Schleich GmbH · Geraer Straße 12 · 07907 Schleich
Telefon 03663.4067582 · w.grimm@wgvschleich.de · www.wgvschleich.de

Porzellinerlauf in Kahla

Kahla. Am 2. November 2025 lädt die Porzellinerstadt und der SV 1910 Kahla e.V. zum diesjährigen Porzelliner-Laufes ein. Gestartet wird am Sportplatz am Dohlenstein. Es wird drei Wertungsläufe geben. Den 13-km-Hauptlauf und den 5,5-km-Einsteigerlauf mit Start 10 Uhr sowie den 1,6-km-Schülerlauf. Dieser startet kurz nach dem Hauptlauf um 10.05 Uhr. Zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr erfolgt die Startunterla-

genausgabe. Hier sind auch noch Nachmeldungen möglich. Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind im Vereinsgebäude vorhanden. Für die Läuferversorgung sowie Getränke- und Imbissangebote ist gesorgt.

Landschaftlich toll gelegene Laufstrecke.
Fotos: SV 1910 Kahla e.V.



- Ersterscheinung in der online-Ausgabe von Alexander Wallasch vom 31. Juli 2025 -

Freispruch für Ballweg: Das sagt sein Freund und Querdenken-Anwalt Ludwig

Anwalt Ludwig enthüllt Furchtbares:

Ballweg wurde wegen einer Hundematte stundenlang an einen Tisch angekettet

Freispruch für Michael Ballweg: Anwalt Ralf Ludwig feiert den Sieg und prangert die Ungerechtigkeiten an, die seinem Freund widerfahren. Ein klares Statement zur Causa Querdenken und eine Kampfansage an das Land Baden-Württemberg. Kaum ein Ballweg-Auftritt ohne Anwalt Ralf Ludwig. Er ist verteidigend zur Stelle, wenn es gegen den Freund und die gemeinsame Bewegung geht. Er hat auch mit Ballweg zu tun, wenn es um neueste Ballweg-Projekte wie das Freiheitshandy und Kurse für Kryptowährung geht. Die Bewegung ist vielfach zerstritten. Man kann gar nicht so genau sagen, ob es nur an den dauernden Angriffen der Staatsmacht liegt, die alles vergiftet und entzweit, oder ob nicht auch hier persönliche Empfindlichkeiten, üble Nachrede und Unterstellungen eine Rolle spielen. Am wahrscheinlichsten ist, dass beides zusammenkommt. Ballweg und Ludwig haben ihre persönliche und berufliche Beziehung (Anwalt) über diese Stürme hinweggerettet. Heute (Anm. der Red.: am 31. Juli 2025) kurz nach 13.00 Uhr sprach Anwalt Ralf Ludwig in Stuttgart mit einem ersten Statement zum Sieg: „Ich bin ja seit 2020 an der Seite von Michael Ballweg. Ich habe Michael Ballweg kennengelernt als einen sehr, sehr ehrlichen, sehr transparenten und im Übrigen auch sehr staatstreuen Bürger.

Michael Ballweg hat ja die Bewegung Querdenken nicht gegründet, weil er einen Staat stürzen wollte oder gegen demokratische Maßnahmen in einem Staat etwas hätte, sondern Michael Ballweg ist angetreten, um die Demokratie in diesem Staat zu retten. Er ist angetreten, um die Rechtsstaatlichkeit zu retten, und das ist immer sein Anliegen gewesen. Das ist das Anliegen von Querdenken gewesen, und das ist sein Anliegen als Unternehmer gewesen, das ist sein Anliegen als Mensch gewesen (und als jemand) der Querdenken gegründet hat (Anmerkung: hier gab es eine Tonstörung). Und natürlich ist dieses Verfahren auch deswegen heute zur Verurteilung gekommen, weil er die Bewegung Querdenken gegründet hat. Das, was heute verurteilt worden ist, ist eine Verwarnung wegen vollendeter Umsatzsteuerhinterziehung im Wert von 19,53 Euro (aus der) Steuererklärung von Januar 2020 und von April 2020, die sowohl im Februar als auch im Mai 2020 abgegeben worden sind. Das heißt, die Steuerbehörden haben sich überhaupt nicht für diese Beträge interessiert. Bis Michael Ballweg wegen angeblichen Betruges an seinen Schenkern für die Querdenken-Bewegung in Haft genommen worden ist. Und nur, weil die Staatsanwaltschaft nicht sauber ermittelt hat, sondern das Gericht. Das Gericht muss ich hier einmal ausdrücklich



Anwalt Ralf Ludwig ist der Bewegung und ihrem Gründer verbunden geblieben. © Quelle: Youtube/DauervelleDemoReport, Screenshot

loben. Dieses Gericht, diese Kammer hat jeden einzelnen Kiesel umgedreht – auch wenn wir möglicherweise in der Bewertung jetzt am Ende über die steuerlichen Taten möglicherweise eine andere juristische Auffassung haben und eventuell in Revision gehen oder nicht. Das müssen wir noch überlegen. Wir werden das genau prüfen – aber diese Kammer hat jeden Stein umgedreht. Und nur weil die Kammer jeden Kiesel umgedreht hat, sind sie überhaupt zu dem Ergebnis gekommen, dass es im Januar 2020, also auch weit vor der Gründung von Querdenken, mal eine Hundematte gegeben hat, die Herr Ballweg versehentlich in der Buchhal-

tung an seinen Steuerberater gegeben hat und der Steuerberater offensichtlich nicht aus der Buchhaltung herausgenommen hat, sondern eben umsatzsteuerlich verbucht hat. Dazu gehört auch noch, dass Michael Ballweg am 29. Juni, also vor der Abgabepflicht von steuerlichen Erklärungen, also vor den Jahreserklärungen, in Haft genommen worden ist und die Kammer heute nichts dazu gesagt hat, was denn möglicherweise zwischen dem 29. Juni und dem 31. August passiert wäre. Ohne schon vorab die Ausführungen der Kammer zu prüfen, kann ich mir durchaus vorstellen, dass der Bundesgerichtshof diese Frage aufwerfen würde, dass der Bun-

desgerichtshof fragen würde: Liebe Kammer, wo finden wir in eurem Urteil den Teil, der belegt, dass zwischen dem 29. Juni und dem 31. August Michael Ballweg nicht mit seinem Steuerberater in Kontakt getreten wäre (um diese Fragen zu klären). Jeder von Ihnen, der selbstständig ist, weiß das: Am Ende des Jahres, kurz vor der Abgabe der Steuererklärung, sitzt man mit seinem Steuerberater zusammen und klärt unklare Posten – gab es übrigens in diesem Verfahren auch – und dann nimmt man bestimmte Dinge raus und andere Dinge wieder rein. Es geht um ganz, ganz geringe Vorwürfe, die man nur gefunden hat, weil man Michael Ballweg in Haft genommen hat und hier dieses Verfahren eröffnet hat. Tatsächlich hat Michael Ballweg 279 Tage in Untersuchungshaft gesessen. Davon hat er 14 Tage in Untersuchungshaft gesessen, ohne dass es einen Haftbefehl gab. Er hat in Untersuchungshaft erleiden müssen, dass ein Amtsrichter des Amtsgerichts Stuttgart ihn mehrere Stunden am Tisch festgekettet hat. Es ging um ein Wirtschaftsverfahren! Wenn Sie jetzt mal überlegen: Es geht um 19,53 Euro und dafür hat jemand mehrere Stunden am Tisch festgekettet gesessen und konnte im Prinzip seine Verteidigung nicht richtig ausführen. Das ist der Rechtsstaat gewesen, bevor diese Kammer, die 10. Wirtschaftsstrafkammer, an

dieses Verfahren gegangen ist. Sowohl das Oberlandesgericht als auch das Amtsgericht Stuttgart haben sich geweigert, die Tatsachen, die das Gericht jetzt hier zum Freispruch bewegt hat, überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Sämtliche dieser Tatsachen sind im Haftverfahren vorgetragen worden. Und das Oberlandesgericht, insbesondere das Oberlandesgericht, das ja, was sehr, sehr selten vorkommt, einen eigenen Haftbefehl ausgestellt hat, das ist eine ganz seltene Sache. Am 14. November 2022 hat das Oberlandesgericht Stuttgart einen eigenen Haftbefehl – im Übrigen ohne rechtliches Gehör zu gewähren – ausgestellt und hat sich überhaupt nicht auf den Vortrag der Verteidigung eingelassen. Deswegen hat Michael Ballweg zu Unrecht in Haft gesessen und deswegen geht mit dem heutigen Tage das Entschädigungsverfahren los. Und dieses Entschädigungsverfahren wird für das Land Baden-Württemberg noch eine viel, viel größere Niederlage sein als der heutige Tag mit diesem Strafurteil. Vielen Dank.“ Anmerkung: Bestimmte Ungenauigkeit der Transkription bitten wir zu entschuldigen, bitte nutzen sie im Zweifel Aufzeichnungen der Pressekonferenz beispielsweise bei YouTube.

Alexander Wallasch
Deutscher Schriftsteller und Journalist

Brennholz?

Handel Hoffmann!

Kaminholz gesägt, gespalten und getrocknet sowie Stammholz in Buche Esche Birke und Nadelholz

Tel. 0160-90629348

E-Mail: Handel-hoffmann@t-online.de

Weinausschank im Weinberg Seitenroda

Seitenroda. (FS) PIWI trifft gibt es Hausgemachtes – süß Panorama: Am Freitag, 3. Oktober, lädt das Weinhaus L VINOTOP von 14 bis 20 Uhr zur Verkostung in den hauseigenen Weinberg bei Seitenroda ein. Im Ausschank stehen pilzwiderstandsfähige Rebsorten, die mit minimalem Pflanzenschutz auskommen. Dazu

29. Gänsemarkt in Großeutersdorf

Großeutersdorf. (FS) Am Sonntag, 9. November 2025, verwandelt sich der Sport- und Festplatz in Großeutersdorf wieder in ein Paradies für Genießer und Liebhaber regionaler Produkte. Der Kulturverein Großeutersdorf e. V. lädt ab 10 Uhr zum traditionsreichen Gänsemarkt ein, der in diesem Jahr bereits seine 29. Auflage erlebt. Mehr als 50 Produzenten und Händler aus Mitteldeutsch-

Veranstaltungstipps aus der Region

Alin Coen gastiert im Volksbad Jena

Jena. (FS) Am Sonntag, 26. Oktober 2025, ist die Sängerin und Songschreiberin Alin Coen im Volksbad Jena zu erleben. Ab 20 Uhr präsentiert sie gemeinsam mit ihrer Band eine Auswahl an neuen Liedern sowie bekannte Stücke aus ihrem Repertoire. Die mehrfach ausgezeichnete Musikerin gilt seit Jahren als feste Größe in der deutschsprachigen Musikszene. Ihre Songs verbinden klare Sprache mit emotionaler Tiefe und changieren stilistisch zwischen Folk, Pop und Indie. Begleitet wird Coen von ihren langjähri-



Alin Coen bringt ihre einfühlsamen Songs live auf die Bühne des Volksbads Jena. Foto: David Dollmann

Heimatshoppen und Landmarkt in Eisenberg



Heimatshoppen und Landmarkt locken am 4. und 5. Oktober 2025 mit regionalen Angeboten, Aktionen und Musik in die Eisenberger Innenstadt. Foto: Stadt Eisenberg

Eisenberg. (FS) Am 4. und 5. Oktober 2025 laden die Stadt Eisenberg und die Eisenberger Innenstadtinitiative zum Heimatshoppen und zum traditionellen Landmarkt ein. Zwei Tage lang verwandelt sich die Innenstadt in eine bunte Bühne voller Aktionen, regionaler Spezialitäten und Einkaufserlebnisse. Unter dem Motto „Kauf ein in deiner Stadt, damit sie eine Zukunft hat!“ locken am Samstag, 4. Oktober, Rabatte, Überraschungen und kreativ geschmückte Schaufenster. Erstmals findet von 11 bis 14 Uhr am Rathaus ein Kinderflohmärkte statt, bei dem junge Verkäufer ihre Spielsachen und Schätze anbieten können. Hinzu kommen Angebote wie ein Genießerfrühstück im Mohren Café, Kaffee und Kuchen bei der Bäckerei Eckhardt oder ein musikalischer Stadtspaziergang mit Cat Henschelmann. Für Kinder stehen große ESDA-Bausteine zum Spielen bereit. Der Sonntag, 5. Oktober, gehört ganz dem Eisenberger Landmarkt rund um das Rathaus. Nach dem Erntedank-Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche St. Peter öffnet ab 11 Uhr der Markt mit regionalen Spezialitäten, Naturprodukten und Handwerk. Von Bratwurst bis geräucherter Fisch, von Kunsthandwerk bis Kuchen reicht das Angebot. Für Musik sorgt die Band „StrandGut“, während die Kinder sich an der Spielstation mit ESDA-Bausteinen vergnügen können. Parallel laden die Geschäfte zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Außerdem können Kunden beim Wettbewerb „Eisenberg sucht Shoppingstar 2025“ Preise gewinnen, indem sie in den teilnehmenden Geschäften einkaufen und ihre Teilnahmekarten abstem-peln lassen. Heimatshoppen und Landmarkt sind eine Kooperation der Stadt Eisenberg, der Eisenberger Innenstadtinitiative e.V., der IHK Ostthüringen zu Gera sowie der Stadtwerke Eisenberg Energie.

„Bohème Sauvage“ feiert Premiere im Volkshaus Jena



Premiere im Volkshaus Jena: „Bohème Sauvage“ entführt am 18. Oktober 2025 in das Nachtleben der Zwanziger Jahre. Foto: Heinrich von Schimmer

Jena. (FS) Ein Hauch der Goldenen Zwanziger zieht im Oktober 2025 in das Volkshaus Jena ein. Am Samstag, 18. Oktober, gastiert die Veranstaltungsreihe „Bohème Sauvage“ erstmals im Ernst-Abbe-Saal. Ab 21 Uhr öffnet sich der Einlass, Beginn ist um 22 Uhr. Seit 2005 sorgt die „Bohème Sauvage“ in Städten wie Berlin, Hamburg, Köln, Wien und Zürich für ausverkaufte Abende. Nun dürfen auch die Gäste in Jena das außergewöhnliche Format erleben, das eine Hommage an das schillernde Nachtleben der 1920er Jahre darstellt. Charleston, Swing, Tango und Walzer gehören ebenso zum Programm wie Burlesque, Live-Musik und kleine Shows. Die Liveband „Let’s Misbehave!“ mit Marta Karta, Tänzerinnen wie „Les Belles Magnifiques“ sowie eine Vielzahl an Amusements von Casino-Spielen bis Fotobox sorgen für ein abwechslungsreiches Erlebnis. Wer sich in das Flair der Zwanziger Jahre einfühlen möchte, sollte die strenge Kleiderordnung beachten: Erlaubt sind nur stilechte Outfits im Look der 1910er bis 1930er Jahre. Die Veranstalter versprechen eine Nacht voller Glanz und Glamour, die Tanz, Musik und Unterhaltung in besonderem Ambiente verbindet. Karten sind im Vorverkauf erhältlich, weitere Informationen gibt es unter www.volkshaus-jena.de.

Workshop „Insektenfreundlich gärtnern“

Kahla. (FS) Wie lässt sich der eigene Garten zu einem Paradies für Insekten gestalten? Dieser Frage widmet sich ein Workshop am Freitag, 14. November 2025, im kleinen Rathausaal Kahla. Von 15 bis 17 Uhr vermitteln Fachleute aus Naturschutzprojekten in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis sowie vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum ihr Wissen rund um eine naturnahe Gartengestaltung. Die Auf dem Programm stehen Themen wie die Anlage und Pflege von Blühflächen, der Bau von Nisthilfen, die Auswahl geeigneter Pflanzen und der Umgang mit gebietsfremden Arten. Zudem werden Möglichkeiten und Grenzen des Pflanzenschutzes besprochen. Ziel ist es, praktische Tipps zu geben, wie auch kleine Flächen insektenfreundlich gestaltet werden können. Eingeladen sind alle Interessierten, die ihren Garten, Balkon oder Hof naturnah bepflanzen möchten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich bei Christian Börner (Tel. 0157/73680545, E-Mail: ch.boerner@laendlichekerne.de).



Foto: Jonathan Kemper, Unsplash

Gegen Schulgewalt!

Für viele Thüringer Schüler ist Gewalt inzwischen eine alltägliche Erfahrung. In der Schule und auf dem Schulweg: Seit Jahren nehmen die Gewalttaten zu, aber die Landesregierung handelt allenfalls halbherzig. Ihr Desinteresse zeigt sich bereits daran, dass sie sich mit einer unzureichenden Datenlage zufriedengibt, welche die Tatsachen eher verschleiert als offenlegt.

Die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag nimmt das nicht hin. Wir wollen, dass unsere Kinder in gewaltfreien Schulen lernen können. Und wir wollen, dass endlich ein Bild der tatsächlichen Lage ermittelt wird.

Helfen Sie mit!

MELDEN

gewalt-schule.de

0361 - 37 72 449

DENNY JANKOWSKI

Bildungspolitischer Sprecher

V.i.S.d.P.: Denny Jankowski, Breitscheidstr. 4, 07768 Kahla

AfD

FRAKTION THÜRINGEN

Bitte lesen und weitergeben!

Sonderausgabe

BLAUER
MUT

10 Jahre

Asyl-Chaos

Bild: CoArt / Adobe Stock

Film:
Schicksalsjahr 2015



In der Nacht vom 4. zum 5. September 2015 traf Angela Merkel die wohl verhängnisvollste Entscheidung der deutschen Nachkriegsgeschichte: Sie beschloss, die deutsche Grenze für 25.000 syrische Migranten zu öffnen. Es gab weder Passkontrollen noch Abfragen des Asylgrunds. Letztlich konnte niemand genau sagen, woher die Menschen kamen. Die Aktion war als kurzfristige Maßnahme zur Entlastung der europäischen Nachbarländer gedacht gewesen. Aber als eine Woche später wieder alles in geordnete Bahnen gelenkt werden sollte, wollten weder Merkel noch ihr damaliger Innenminister Thomas de Maizière die Verantwortung für »unschöne Bilder« übernehmen. Die schon bestehende Bundespolizei erhielt buchstäblich in letzter Minute die Anweisung zum Rückzug. Dabei hatte es bereits zu diesem

Zeitpunkt erste Hilferufe aus den überforderten Kommunen gegeben. Angela Merkels abweisende Reaktion – »Wir schaffen das!« – wurde rasch bei den Bürgern zum geflügelten Wort für jegliche unmögliche Herausforderung, obwohl diese erste Woche der Grenzöffnung nur der Anfang der gigantischen Flüchtlingswelle war, die Deutschland

»Migration ist die Mutter aller politischen Probleme«

Horst Seehofer (CSU), 2018

erreichen sollte. Unser Land rief die »Willkommenskultur« aus und sendete damit ein deutliches Signal an alle aus, die sich hier ein besseres Leben erhofften. Millionen machten sich in den letzten zehn Jahren auf den Weg nach »Germoney«.

Inzwischen stehen keine Begrü-

ßungskomitees mehr an den Bahnhöfen, um Neuankömmlinge mit Teddybären zu bewerkstelligen. Denn es wurde rasch deutlich, wie sehr die gutgläubigen Bürger getäuscht worden waren. Die Medien hatten syrische Familien in Not angekündigt, aber es kamen hauptsächlich junge Männer und beileibe nicht nur aus Syrien. Spätestens die

verhängnisvolle Silvesternacht 2015 in Köln machte jedem, der es sehen wollte, deutlich: Wir waren nicht nur mit dem Problem der Unterbringung überfordert, sondern auch mit einem Zusammenprall der Kulturen. Selbst wenn offizielle Stellen immer wieder versuchten, einen

Mantel des Schweigens über den rasanten Anstieg von Gewaltdelikten und Sexualstraftaten zu decken, ließ sich die unangenehme Wahrheit nicht lange verbergen: Die Flüchtlingskrise würde Deutschland nicht nur finanziell an seine Grenzen bringen, sondern auch den öffentlichen Raum für immer verändern. Vor allem aus jenen Großstadtbezirken, die schon vor 2015 überwiegend von Migranten aus dem arabisch-muslimischen Kulturkreis bewohnt waren, wurden sogenannte No-go-Areas: Angsträume nicht nur für Frauen, Juden und Homosexuelle, sondern für jeden, der sich mit dem Betreten auf einen Schlag in eine fremde Welt versetzt fühlte.

»Nun sind sie halt da«, antwortete Angela Merkel auf die Sorgen der Bürger. Unfreiwillig beschrieb sie damit aber auch den fehlenden politischen Willen ihrer eigenen Regierung und den ihrer Nachfolger, das Ruder herumzureißen, die Grenzsicherung wiederherzustellen und ausreisepflichtige Migranten in ihre diversen Heimatländer abzuschicken. Diesen politischen Willen hat in Deutschland nur die AfD – und wir sind angetreten, unser Land wieder zu dem zu machen, was es vor 2015 war: unsere Heimat, in der wir uns sicher fühlen.

Problem: Islamisierung

Mit der Masseneinwanderung erstarkte auch der Islam in Deutschland. Die lautstarken Rufe nach einer Umgestaltung unserer Gesellschaft hin zur »Scharia-Konformität« durch einige besonders radikale Muslime erschrecken mich auch als Lehrer: Schulen und Kindergärten sind längst zum Austragungsort religiöser Forderungen geworden. Den Essens- und Bekleidungs Vorschriften des Islams sollen sich vielerorts schon unsere Jüngsten beugen. Aus falsch verstandener Toleranz dulden viele Pädagogen dieses Verhalten – und schauen sogar weg, wenn Schüler bedroht werden. In der Schule werden die Weichen für das Erwachsenenleben gestellt, doch die den Kindern aufgenötigten Glaubenskonflikte drängen das gemeinsame Lernen immer mehr in den Hintergrund. Das kann und darf nicht sein – wir brauchen Bildung statt Scharia!

Bürgergeld für Nichtbürger

Anteil der Ausländer unter Bürgergeldempfängern



Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Stand: Ende 2024

15,7%

52%



Kommentar von Björn Höcke



Die Folgen für Thüringen

Sich fremd fühlen in der eigenen Heimat – das ist für viele Thüringer längst Realität geworden. Ob beim Gang in die Innenstädte oder wenn die eigenen Kinder aus dem Schulalltag berichten: Überall sind die Folgen der durch die Berliner Politik ermöglichten unkontrollierten Einwanderung seit 2015 deutlich zu spüren. Zusätzlich setzte die Regierung Ramelow Landesaufnahmeprogramme für Syrer und Afghanen in Kraft. Damit stieg der Ausländeranteil in Thüringen von 2,5 auf 8,5 Prozent, während die Gesamtbevölkerungszahl des Freistaates sogar um 50.000 Personen abnahm. Vor allem in Erfurt bestimmen in einigen Straßenzügen arabisch beschilderte Friseur- und Imbissläden das Bild. Davor

versammeln sich gern Gruppen junger Migranten, deren Gespräche die Einheimischen nicht verstehen können. Man tritt in eine Parallelwelt im eigenen Land ein. Doch es geht nicht nur um die von den Thüringern nicht bestellte »Exotik« in den Städten. Weitaus beunruhigender ist die Zunahme von Diebstahl- und Gewaltdelikten im öffentlichen Raum. Nicht jeder Migrant ist kriminell, aber die Beteiligung nichtdeutscher Täter an Straftaten ist überproportional hoch: Bei einem Anteil von 8,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung liegt die Beteiligung bei Diebstahl bei 33 Prozent. 26 Prozent der Körperverletzungen werden von Migranten begangen und etwa 20 Prozent der Sexualstraftaten. Seit 2020 wurden 791 Mes-

serattacken in Thüringen registriert, davor wurde diese spezielle Art des öffentlichen Terrors in der Statistik versteckt. Besonders betroffen macht es die Bürger, dass diese Entwicklung nun auch die Thüringer Schulen erreicht hat: Je nach Landkreis liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund bei bis zu 67 Prozent.

Effektiver Unterricht ist dort wegen der Sprachbarriere kaum noch möglich. Lehrer sehen sich auch mit der zunehmenden Gewalt in den Klassenzimmern im Stich gelassen, die längst über das »übliche Mobbing« hinausgeht. Wir haben es auch hier mit einer überproportional hohen Gewaltneigung bei den nicht-deutschen Schülern zu tun. Die

AfD-Fraktion im Thüringer Landtag forderte deshalb bereits mehrfach, derart verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche getrennt an spezialisierten Förderschulen zu unterrichten und Schulverweise zu erleichtern. Wenn Lehrer selbst zu Opfern von Schülergewalt werden, brauchen sie konsequente Unterstützung durch die Schulleitung und die zuständigen Behörden. Sowohl die Regierung Ramelow als auch die aktuelle Brombeer-Koalition zeigen nur bei einer Sache Konsequenz: den Kopf hartnäckig in den Sand zu stecken, wenn es um Fehlentwicklungen in der Migrationspolitik geht. Je länger weggeschaut wird, desto schwieriger wird der Weg zurück zur Normalität. Die AfD-Fraktion steht bereit, um sich dieser Aufgabe anzunehmen!



Anwohner berichten: Brennpunkt Suhl

Im Laufe der letzten Jahre haben unsere Abgeordneten häufig mit den Bürgern im Umfeld der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber in Suhl gesprochen. Unsere Bürgermobile sind dabei eine wichtige Anlaufstelle für Anwohner, die sich weder von der Landesregierung noch vom Bürgermeister mit ihren Sorgen ernst genommen fühlen. Beide schoben sich gegenseitig die Verantwortung für die unhaltbaren Zustände zu. An der Überbelegung und den damit verbundenen Problemen änderte sich jedoch

nichts – das heiße Eisen Suhl wollte niemand anfassen. »Fast jeden Tag muss die Polizei anrücken«, berichtet uns Jana F. (42). Die halbtags berufstätige Mutter von zwei Kindern arbeitete zu Beginn der Flüchtlingskrise noch ehrenamtlich in der Unterkunft mit. Sie wollte notleidenden Flüchtlingen helfen. »Aber schnell wurde klar: Je mehr Asylbewerber kamen, desto chaotischer wurden die Zustände. Wir Ehrenamtlichen fühlten uns bald nicht mehr sicher – auch das fest angestellte Personal war total

überfordert.« Sogar etablierte Medien wie der »Spiegel« berichteten über ständige Schlägereien in der Einrichtung und die Zunahme der Kriminalität in deren Umfeld. »Wir hatten hier eine Welle von Einbrüchen und Ladendiebstählen«, erzählt uns ein älterer Herr. »Und auch im Bus in die Stadt gibt es dauernd Randalen. Da muss jetzt sogar Sicherheitspersonal mitfahren. Gerade für ältere Menschen, die nicht sicher auf den Beinen sind, wird das Schubsen und Drängeln gefährlich!«

»Kameras haben sie irgendwann angebracht«, ergänzt seine Frau. »Aber was nutzen die, wenn sogar Polizisten angegriffen werden? Warum werden nicht wenigstens die gewalttätigen jungen Männer woanders untergebracht?« Genau das hatte die AfD-Fraktion als Sofortmaßnahme mehrfach eingefordert, um die Sicherheit vor Ort wieder zu gewährleisten. Auf Dauer hilft jedoch nur eins: eine konsequente Abschiebeinitiative – damit die Bürger wieder angstfrei leben können.



Impressum

V.i.S.d.P.: Björn Höcke
Bürgerinformation der
AfD-Fraktion im
Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Auflage: 650.000 Stück

- @afd-thl
- https://t.me/afd_thl
- www.afd-thl.de
- @afd-landtags-tv





»Das ist schon eine ordentliche Kleinstadt, die dazugekommen ist«, frohlockte Innenminister Georg Maier (SPD), als Thüringen im Jahr 2022 einen Bevölkerungszuwachs von knapp 18.000 Personen verzeichnete. Dieser Zuwachs ist fast ausschließlich auf die Zuwanderung zurückzuführen – nicht auf Geburten, nicht auf Rückkehrer, nicht auf Thüringer Familien. Und während der SPD-Innenminister den Import einer »Kleinstadt« bejubelt, kämpfen Zehntausende Thüringer mit explodierenden Mieten, fehlenden Sozialwohnungen und wachsender Konkurrenz um bezahlbaren Wohnraum. Die Zahlen sind eindeutig: Seit 2015 hat sich die Zahl der Ausländer in Thüringen mehr als ver-

fünffacht – von rund 37.000 auf knapp 188.000 Personen Ende 2024. Allein im Jahr 2022 betrug der Zuwachs von Migranten über 39.000 Personen. Ukrainer, Syrer und Afghanen machen den größten Anteil aus. Sie alle brauchen Wohnungen. Bevorzugt günstig, möglichst zentral – und meist vollständig vom Steuerzahler finanziert, denn die Beschäftigungsquote liegt bei lediglich 30 bis 40 Prozent. Der Bestand an Sozialwohnungen schrumpfte im selben Zeitraum dramatisch: Gab es 2015 noch rund 17.500 geförderte Wohnungen, sind es heute nur noch 11.580. Neubauprojekte können den Verlust nicht einmal ansatzweise ausgleichen: Während 2024 über 7.000 Migranten ins Land kamen, wurden gerade

einmal 79 neue Sozialwohnungen fertiggestellt. Migranten werden meist durch die Kommunen untergebracht, für deutsche Geringverdiener, Alleinerziehende und kinderreiche Familien bleibt nur der leer gefegte freie Markt. Gerade in Städten mit hohem Migrantenanteil ist selbst für Besserverdiener kaum noch eine passende Wohnung zu finden. In der Landeshauptstadt Erfurt beispielsweise liegt die Wohnbelegungsquote seit Jahren bei ca. 99,5 Prozent. Auch hier sind die Leidtragenden besonders kinderreiche Familien mit erhöhtem Wohnflächenbedarf. Die durchschnittliche Warmmiete in Thüringen stieg seit 2015 um 26 Prozent auf 8,79 €/m². In Städten wie Erfurt, Jena oder

Gera ist der Druck noch größer. Bezahlbares Wohneigentum liegt für Normalverdiener längst außer Reichweite, die Immobilienpreise haben sich verdoppelt. Der rosa Elefant steht im Raum: Migration verursacht Wohnungsnot. Doch keine der etablierten Parteien wagt es, diesen Zusammenhang offen auszusprechen. Man hält an »Willkommenskultur« und »bunter Vielfalt« fest – während sich die sozialen Spannungen zuspitzen. Die AfD-Fraktion ist die einzige politische Kraft im Thüringer Landtag, die den ursächlichen Zusammenhang zwischen Massenmigration und Wohnraum-mangel offen benennt – und die bereit ist, Konsequenzen zu ziehen. Während die Kartellparteien von CDU, SPD, BSW bis Linke

und Grüne dem Wähler »soziale Gerechtigkeit« vorgaukeln, tragen sie in Wahrheit die Spaltung und die Verarmung unseres Landes aktiv mit. Für uns gilt deshalb: Remigration ist ein sozialpolitisches Muss. Nur durch Rückführung nicht integrierter Migranten und solcher ohne Aufenthaltserlaubnis, durch klare Priorität sozialstaatlicher Leistungen für Staatsbürger und durch eine gerechte Wohnraumpolitik für Deutsche können wir den Wohnungsmarkt entlasten und echte soziale Gerechtigkeit schaffen. Die AfD nimmt nicht nur Migration, sondern auch die soziale Frage ins Visier. Denn wer unser Volk schützen will, muss auch dafür sorgen, dass es ein Dach über dem Kopf hat.

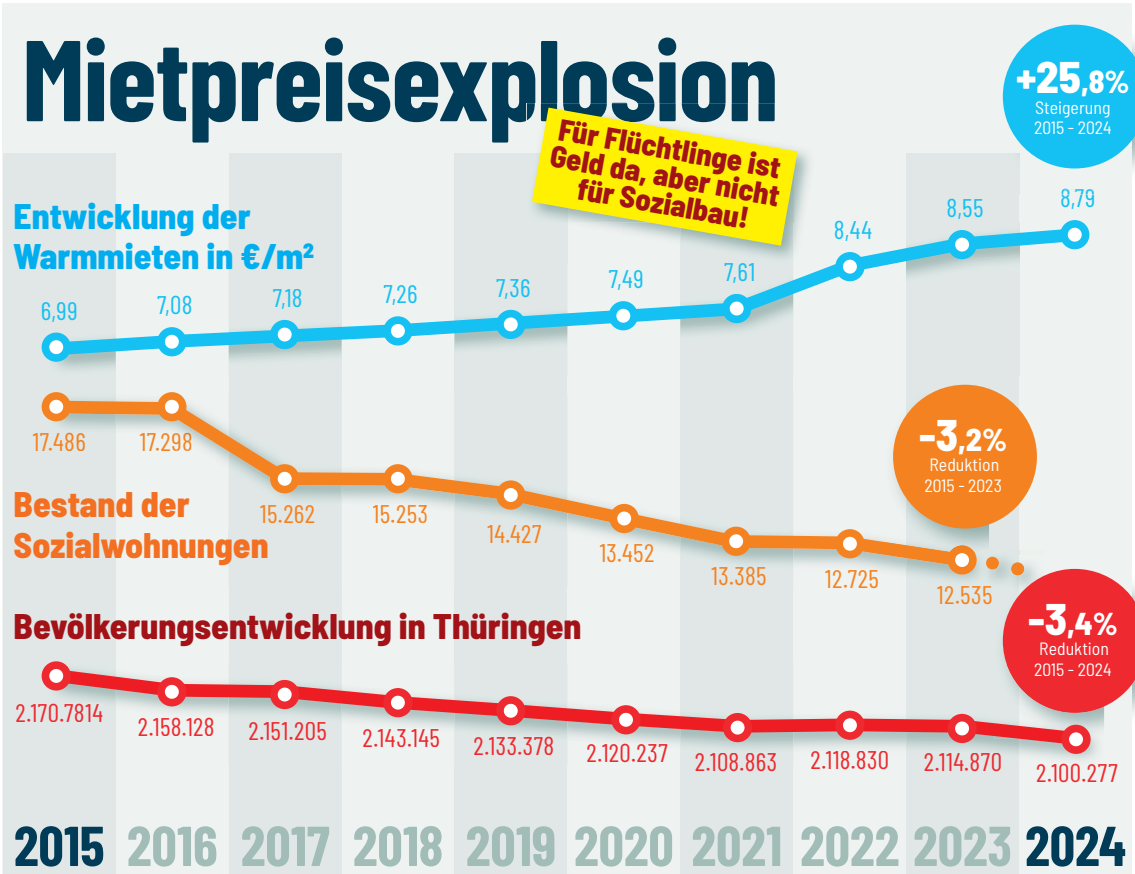


Bild: Chlorophyll / Adobe Stock

Kostenlose Broschüre als PDF:

ISLAM

Fakten & Argumente



Remigration: Interview mit Daniel Haseloff

Daniel Haseloff ist stellvertretender Vorsitzender der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag und darüber hinaus ihr migrationspolitischer Sprecher. In dieser Funktion befasst er sich mit allen Fragen rund um das Asylrecht im Freistaat. So auch mit den von der Landesregierung und ihrer Vorgängerin geschaffenen bürokratischen Hürden, welche die effektive Rückführung abgelehnter Asylbewerber verhindern. Jeder erfolgreichen Abschiebung stehen zwei gescheiterte Versuche gegenüber – eine fatale Entwicklung für Thüringen.

Herr Haseloff, der Begriff »Remigration« ist durch die Berichterstattung der etablierten Medien in Verruf geraten. Was aber hat es tatsächlich damit auf sich?

Es gab diese groß angelegte Kampagne gegen die AfD, mit der die Bürger verunsichert werden sollten. Vor allem wurde der Eindruck erweckt, wir wollten auch Staatsbürger mit Migrationshintergrund abschieben. Das sollte unsere Pläne zur Begrenzung der Masseneinwanderung als »verfassungswidrig« erscheinen lassen. Darum geht es bei der »Remigration« aber nicht – der Schwerpunkt liegt auf der Ausweisung von Migranten ohne Aufenthaltsberechtigung. Besonders dann, wenn sie sich durch Gewalttaten strafbar gemacht haben. Das wäre bei konsequenter Umsetzung der bestehenden

Gesetze auch jetzt schon möglich – aber der politische Wille fehlt. Wer den Begriff »Remigration« dämonisiert, will damit in der Regel nur der dringend notwendigen Debatte um eine bessere Asylpolitik ausweichen. Hier brauchen wir Sachlichkeit statt Sprachzensur.

Wie erleben die Thüringer die Folgen der derzeitigen Migrationspolitik?

Wie auch schon mein Vorgänger Stefan Möller suche ich den direkten Kontakt zu den Betroffenen, etwa zu den Nachbarn von Erstaufnahmeeinrichtungen. Die Menschen erleben täglich, wie sehr die Dinge dort aus dem Ruder gelaufen sind: Migranten machen die Städte und die öffentlichen Verkehrsmittel unsicher. Es kommt häufig zu Polizeieinsätzen wegen Auseinandersetzungen innerhalb der

Einrichtungen. Die Kriminalitätsrate in Thüringen ist seit 2015 extrem angestiegen und der Ausländeranteil bei den Tatverdächtigen ist überproportional hoch.

Auch in unserer Landeshauptstadt zeigt sich dasselbe Muster: Es sind vor allem Gruppen junger Männer aus dem arabischen bzw. muslimischen Kulturkreis, die den öffentlichen Raum für sich beanspruchen. Die Polizei muss fast täglich gegen Drogenhandel und Gewaltkriminalität einschreiten. Die Bürger fühlen sich auch von der neuen Landesregierung im Stich gelassen. Die unübersehbaren Folgen der Masseneinwanderung werden einfach »nach unten« durchgereicht – und jeglicher berechtigter Protest dagegen wird als »rechts-extrem« diffamiert. Das hat Folgen für den Alltag der Erfurter:

Vor allem Frauen und Mädchen werden massiv in ihrer Freiheit eingeschränkt, weil sie aus Angst bestimmte Plätze in der Stadt meiden. Viele Thüringer fühlen sich mittlerweile als Fremde in der eigenen Heimat.

Wie könnte ein Remigrationskonzept die Situation der Bürger verbessern – auch über die Eindämmung der durch Migranten begangenen Delikte hinaus?

Die gestiegene Kriminalität und die Belästigungen durch Gruppen junger Männer sind das offensichtlichste Problem, aber nicht das einzige. Rund 180 Millionen Euro haben allein die Unterbringung und die Betreuung von Asylbewerbern den Freistaat 2024 gekostet – das ist Geld, das an anderer Stelle fehlt, etwa bei der Instandhaltung von Schulen und Sporteinrichtungen. Zudem

werden Migranten möglichst rasch in eigenen Wohnungen untergebracht, was katastrophale Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt nach sich zieht. Den Preis zahlen junge deutsche Familien mit Kindern: Vor allem in den Städten wird es immer schwieriger, etwas Bezahlbares zu finden. Die etablierte Politik schreckte in den letzten Jahren nicht einmal mehr davor zurück, ältere Menschen zum Auszug aus ihren »zu großen Wohnungen« drängen zu wollen.

Ein weiteres Problemfeld sind unsere Schulen. In Ballungsgebieten steigt der Anteil der Kinder, die bei der Einschulung kein Deutsch verstehen. Das wirkt sich negativ auf den Lernfortschritt der gesamten Klasse aus. Wir verlieren international den Anschluss an einfachste Bildungsstandards.

Durch die Rückführung ausreisepflichtiger Migranten könnte auch in diesen Bereichen eine Rückkehr zur Normalität erreicht werden: Entspannung auf dem Wohnungsmarkt, Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Schaffung von finanziellen Ressourcen für Investitionen, die allen Bürgern zugutekommen.

Was ist Ihr Fazit?

Wir dürfen das Projekt Remigration nicht weiter auf die lange Bank schieben, sondern müssen sofort handeln. Mit jedem Tag, den wir länger abwarten, wird die Rückabwicklung der durch die Massenmigration angerichteten Schäden schwieriger – deshalb: Remigration jetzt!

Herr Haseloff, wir danken Ihnen für das Gespräch!



Impressionen unseres Bürgerdialogs »Zehn Jahre offene Grenzen« am 5. September in Arnstadt